



NIEDERSCHRIFT

Gremium	Umwelt-, Verkehrs- und Energieausschuss
Sitzungsnummer	40. Sitzung
Datum	Dienstag, den 02.03.2010
Sitzungsbeginn	18:05 Uhr
Sitzungsende	19:45 Uhr
Sitzungsort	Sitzungsraum Nr. 003/004 des Neuen Rathauses

**Anwesend waren:
vom Gremium:**

Ausschussvorsitzende Dr. Greis,	B90/Grüne
Stellv. Ausschussvorsitzender Wolf,	FDP
Stadtverordnete Dr. Göttlicher-Göbel,	SPD
Stadtverordnete Heil-Schön,	SPD
Stadtverordneter Dr. Ihmels,	SPD
Stadtverordnete Koster,	SPD
Stadtverordneter Cloos,	CDU
Stadtverordneter Lang,	CDU
Stadtverordnete Marx,	CDU
Stadtverordnete Weiß,	CDU
Stadtverordneter Lautz, (bis 19.05 Uhr)	FW

vom Magistrat:

Stadtrat Beck,	CDU
----------------	-----

von der Verwaltung:

Herr Ketterer, Tiefbauamt	ohne
Frau Simon, Kämmerei	ohne
Herr Bauer, Kämmerei	ohne
Herr Schieche, Büro des Magistrats	ohne

vom Büro der Stadtverordnetenversammlung:

Herr Mock, als Schriftführer

ferner war anwesend:

Herr Stein, Geschäftsführer enwag

AV Dr. G r e i s eröffnete die Sitzung, begrüßte die Anwesenden und stellte fest, dass gegen die Form und Frist der Einladung keine Einwendungen erhoben wurden und dass der Ausschuss beschlussfähig ist.

AV Dr. G r e i s wies darauf hin, das aufgrund eines Software-Fehlers die heutige Sitzung als 40. Sitzung ausgewiesen sei, obwohl dies erst die 39. Sitzung sei. Dieser Fehler werde bei der nächsten Sitzung behoben.

Die Ausschussmitglieder befürworteten einstimmig nachstehende

T a g e s o r d n u n g:

TOP 1

1647/10

Haushaltssicherungskonzept 2010 der Stadt Wetzlar

I/573

TOP 2

1627/10

Kreisverkehr Am Trauar/Hohe Straße

1. Umgestaltung und Aufstellung des Buddybären

2. Benennung des Kreisels in „Neukölln-Kreisel“

I/565

TOP 3

1638/10

Kosteneinsparung bei der Beleuchtung in städtischen Grünanlagen

Prüfungsauftrag

I/566

TOP 4

1636/10

Kraftwärmekoppelung

I/570

Mitteilungsvorlage

TOP 5
Mitteilungen und Anfragen

TOP 6
Verschiedenes

A b w i c k l u n g der Tagesordnung:

TOP 1
1647/10
Haushaltssicherungskonzept 2010 der Stadt Wetzlar

Stve. **W e i ß** bezog sich auf Ziffer 1 b), Seite 18, und führte aus, dass die Formulierung „...“, wenn die Stadt weitgehend über das Grundeigentum im Baugebiet verfügt...“ nicht ausreichend sei. StR **B e c k** erwiderte, dass 70 % Eigentum vorhanden sein sollten, langfristig werde die Zahl 100 % angestrebt.

Stve. Dr. **G ö t t l i c h e r - G ö b e l** bezog sich auf Seite 11, Abschnitt „Künftige Jahre“, Ziffer 1, und fragte an, ob der Einsatz von eigenem Personal wirtschaftlicher sei als Fremdvergabe. StR **H a u p t v o g e l** führte aus, dass es darum gehe, die Pflegestandards zu überprüfen, daraus bemesse sich dann im Anschluss die Personalstärke.

Stv. Dr. **I h m e l s** bezog sich auf Seite 14, Abschnitt „Künftige Jahre“, Ziffer 1, und bat um Information zur aktuellen Rechtsprechung diesbezüglich. StR **B e c k** führte aus, dass die Umstellung auf die gesplittete Gebühr derzeit geprüft würde. Einen finanziellen Vorteil könne man daraus nicht ableiten.

Der Ausschuss stimmte der Vorlage mit 6 Ja-Stimmen und 5 Enthaltungen zu.

TOP 2
1627/10
Kreisverkehr Am Trauar/Hohe Straße
1. Umgestaltung und Aufstellung des Buddybären
2. Benennung des Kreisels in „Neukölln-Kreisel“

StR **B e c k** erläuterte, dass die neu geplante Rosenumrandung der Verhinderung von Vandalismus dienen solle. Stve. **W e i ß** hielt die zu erwartenden Kosten für die Umgestaltung in Höhe von 20.000 € für zu hoch gegriffen. StR **B e c k** entgegnete, dass dieser Betrag bisher nur eine Schätzung darstelle. Stv. Dr. **I h m e l s** gab zu bedenken, dass diese Maßnahme aufgrund der angespannten Haushaltslage nicht vordringlich sei. Hierzu erwiderte StR **B e c k**, dass die Mittel ohnehin erst noch bereitgestellt werden müssten.

Der Ausschuss stimmte der Vorlage mit 5 Ja-Stimmen und 5 Enthaltungen zu.

TOP 3

1638/10

Kosteneinsparung bei der Beleuchtung in städtischen Grünanlagen Prüfungsauftrag

StR **H a u p t v o g e l** führte zunächst aus, dass die Vorlage noch nicht Gegenstand der Verhandlungen im Magistrat gewesen sei. Stv. **W o l f** regte an, die Grünanlagen nachts nicht durchgehend zu beleuchten. Stve. Dr. **G ö t t l i c h e r - G ö b e l** wandte hierzu ein, dass auch Sicherheitsaspekte mit bedacht werden müssten und regte die Beteiligung des Präventionsrates an. StR **B e c k** verwies auf das in Aufstellung befindliche Lichtkonzept. StR **H a u p t v o g e l** hielt auch die Sicherheitsaspekte für durchaus bedenkenswert.

Der Ausschuss stimmte der Vorlage mit 10 Ja-Stimmen einstimmig zu.

TOP 4

1636/10

Kraftwärmekoppelung

Stv. Dr. **I h m e l s** zweifelte an der Sinnhaftigkeit des vorgelegten Berichtes und stellte die Frage, ob dieser Bericht hilfreich für die Geschäftspolitik der enwag sei. Herr **S t e i n** führte eingangs aus, dass das Ergebnis des Berichtes schon ausführlich im Aufsichtsrat vorgestellt und diskutiert worden sei. Seitens der enwag werde Einsatz von Kraftwärmekopplung, insbesondere bei kleinen und mittleren Unternehmen, beraten, maßgeblich sei jedoch immer eine Wirtschaftlichkeitsberechnung.

StR **B e c k** und StR **H a u p t v o g e l** deuteten an, dass hier offensichtlich Missverständnisse zwischen den Aussagen des Geschäftsführers der enwag und Stv. Dr. Ihmels bestehen. Die Stadtverordnetenversammlung und ihre Gremien hätten sich zunächst nicht den internen Themen des Aufsichtsrates anzunehmen. Stv. Dr. **I h m e l s** entgegnete diesem Argument dergestalt, dass die Beratungstätigkeit der enwag betreffend Kraftwärmekopplung durch den Hauptgesellschafter (Stadt Wetzlar) zu beeinflussen sei. Die Beratung von privaten Kunden müsse objektiv sein.

StR **H a u p t v o g e l** erwiderte, dass Dr. Ihmels der enwag eine Falschberatung im Hinblick auf einen möglichen Interessenskonflikt unterstelle. Die konkrete Fragestellung von Stv. Dr. **I h m e l s** an Herrn Stein, wie die enwag berate, wenn das Ergebnis dazu führe, dass bei einer Installation einer Kraftwärmekopplungsanlage durch private Betreiber die enwag Einbußen erfahre, wurde von diesem nicht beantwortet. Ferner lehnte Herr **S t e i n** jede weitere Diskussion zu dem Bericht ab, da hier der enwag falsche Unterstellungen „untergeschoben“ würden. Auf weitere Frage von Stv. Dr. **I h m e l s** führte er dennoch aus, dass im Ergebnis auch keine Wärmeinseln durch die enwag betrieben werden sollen.

Stve. Dr. **G ö t t l i c h e r - G ö b e l** fragte nach, ob die Energieerzeugung durch KWK interessanter wäre, wenn auch ein Kältebedarf bei dem Abnehmer bestünde. Herr **S t e i n** teilte mit, dass die dementsprechenden Kunden in dieser Richtung auch beraten worden seien (je mehr Auslastung des BHKW, desto wirtschaftlicher).

Der Ausschuss nahm die Vorlage zur Kenntnis.

TOP 5

Mitteilungen und Anfragen

Mitteilungen

- StR Beck und Herr Ketterer erläuterten die aktuelle Planung Hochwasserschutz Dillfeld im Zusammenhang mit aktuellen Grundstücksvorlagen. Es wurde ausgeführt, dass das Baurecht hierzu vorläge und für die für den neuen Anschluss an die B 277 erforderlichen Flächen Erwerb getätigt werden müsse. Die notwendige Änderung des Bebauungsplanes würde noch 2010 vorgelegt, damit würde auch die Andienung von Buderus Edelstahl neu geordnet.

StR Hauptvogel ergänzte, dass die vorgesehenen Grundstücksankäufe auch im Hinblick auf den Hessentag 2012 von Bedeutung seien. Stv. Cloos erkundigte sich nach dem Kostenanteil der Fa. Buderus im Hinblick auf den geplanten Hochwasserschutz. Herr Ketterer führte aus, dass verbindliche Zahlen zur Zeit ermittelt würden, die neu zu bauende Erschließerstraße sei jedenfalls beitragspflichtig.

StR Beck ergänzte, dass das Verhältnis ca. zwei Drittel zu Lasten von Buderus und zu einem Drittel zu Lasten der Stadt Wetzlar sei. Weitere Detailfragen von Stv. Wolf zu den Eigentumsverhältnissen und zum geplanten Straßenverlauf wurden von Herrn Ketterer beantwortet.

Stv. Dr. Ihmels sprach ein Lob an das Baudezernat im Hinblick auf die zu erwartende CO₂-Einsparung durch die neue Anbindung an das Dillfeld aus. Auf Nachfrage des Stv. Cloos führte Herr Ketterer aus, dass die Gesamtkosten für den Hochwasserschutz in diesem Bereich bei 3,5 Mio. € lägen, es werde ein Retentionsraumvolumen von rund 100.000 cbm geschaffen. Der Wasserspiegel der Dill werde sich dadurch nicht verändern, dieser sei durch das Hindernis Dillbrücke ohnehin festgelegt.

Stv. Wolf gab zu bedenken, dass der neue Zugang aus Richtung Hermannstein im Hinblick auf die Engstelle Schranke und Dillbrücke bedenklich sei. Hierzu erwiderte StR Beck, dass diese Zufahrt weiter von nachgeordneter Bedeutung bleiben werde. Herr Ketterer ergänzte, dass der Ausbau der Erschließerstraße in einer Breite von 6,50 m mit einem getrennten Rad- und Fußweg erfolgen werde.

- StR Hauptvogel gab Informationen zum Projekt „agenda e“. Stv. Dr. Ihmels regte an, bei den Beratungen auch Wirtschaftlichkeitsberechnungen nicht außer Acht zu lassen.

Anfragen

- AV Dr. Greis bat um Mitteilung, ob die Landschaftsüberwachung in der Lahnaue in diesem Jahr fortgeführt werde. StR Hauptvogel teilte mit, dass das Projekt erneut gestartet werden solle.

- AV Dr. G r e i s sprach anstehende aktuelle Baumfällungen seitens der Stadt und die nach dem letzten Sturm festgestellten Schäden an. Hierzu entgegnete StR H a u p t v o g e l, dass anstehende Baumfällungen nach entsprechenden Vorermittlungen durch den Magistrat entschieden würden. Die im Stadtbereich festgestellten Sturmschäden seien relativ gering, im privaten Bereich habe man erheblichere Schäden festzustellen.
- Stve. Dr. G ö t t l i c h e r - G ö b e l verwies auf einen nicht ungefährlichen Straßenschaden in der Lessingstraße. StR B e c k sagte Prüfung zu.

TOP 6

Verschiedenes

AV Dr. G r e i s regte an, auch in den Sommermonaten 2010 wieder Begehungen zu unternehmen. Als Örtlichkeiten wurden dabei genannt: Lahnaue Dutenhofen, Bodenfeld, Wetzachtal (Hochwasserschutz), Ilmenau-Anlage/Rasselberg.

AV Dr. G r e i s schloss, nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorlagen, die 40. Sitzung des Umwelt-, Verkehrs- und Energieausschusses.

Die Ausschussvorsitzende:

Der Schriftführer:

Dr. G r e i s

M o c k